



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

329 (20.7.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101800)

General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Gär unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.
Kostlos Sonntag-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
inkl. Post- und durch die Post 20 Pf.
Inserate:
Die Colonie-Zeitung... 20 Pf.
Auswärtige Inserate... 25
Die Welt-Zeitung... 40

Nr. 529.

Montag, 20. Juli 1905.

(Mittagsblatt.)

Nationale Fragen.

Der „Vorwärts“ macht in einem Leitartikel „Das französisch-englische Einvernehmen“ seinem patriotischen Herzen Luft. Er führt aus, daß England weit abridet von Deutschland und sich Frankreich nähert, weil die deutschen Flottenrüstungen eine Bedrohung Englands bedeuten.

Wir werden wohl künftighin das biedere Aktion erst um Erlaubnis fragen, ehe wir Schiffe bauen, damit England, „auf dessen Freundschaft Deutschland angewiesen ist“, wie der tapferer „Vorwärts“ schreibt, ja bei guter Laune bleibt und „nicht von uns abgedrängt“ wird. Wir aber meinen, daß wir auf Niemandens Freundschaft angewiesen sind und sind froh, daß wir bald soweit sind, daß England die deutsche Flotte respektieren muß. Eine Politik der Freundschaft und Schwelgerei vor England, wie sie der „Vorwärts“ empfiehlt, ist für die vaterlandsliebe internationale deutsche Sozialdemokratie. Wer die Augen offen hat für die Entwicklung der internationalen Beziehungen, der muß zu der Erkenntnis kommen, daß mehr als je das deutsche Volk seiner eigenen Kraft vertrauen muß und sich auf Freundschaften anderer Staaten nicht verlassen darf.

Das Bündnis mit Oesterreich erscheint uns Angesichts der Zerrüttung der österreischen Verhältnisse, des durch die dortige Regierung geförderten Niedergangs des Deutschthums von geringer Bedeutung. Die Zeit wird kommen, da der Dreibund zerfällt und in Oesterreich Tschechen und Polen einer deutschfeindlichen Politik der Annäherung an Rußland und Frankreich Oberwasser verschaffen.

Das englische Mißbehagen richtet sich gegen den deutschen Konkurrenz auf dem Weltmarkt. Die Tage, in denen England Alleinherrscher war in den überseeischen Gebieten, sind unwiederbringlich dahin, die deutsche Exportindustrie drängt hinaus, denn auch für den sozialdemokratischen Arbeiter muß Brod geschaffen werden. Folgt aber unserem Handel nicht schließend die deutsche Flagge, dann wird und muß er von der brutalen Gewalt Englands zurückgedrängt werden. Auf eigenen Füßen müssen wir stehen. Eine starke Landmacht und eine mächtige Flotte, dies Ziel muß unser Kaiser im Auge halten. Fürstendünkel und Geschenke an alle Welt sind weniger von Nothen. Ein starker Wille zu diesen großen nationalen Fragen wird auch über die parlamentarischen Schwierigkeiten Herr werden und das kleinliche Gezänk der bürgerlichen Parteien überwinden. Bei der kommenden Militärvorlage und dem neuen Flottengesetz wird es sich zeigen, ob die Regierung im Reich eine feste Kurs steuert, oder ob das rothe Gespenst auch hier lähmend auf der Entschließung der leitenden Staatsmänner laßt.

Verkehrte Staatskunst kann das mächtigste Reich zerstören. Wir vertrauen dem festen Willen des Kaisers, daß er den rechten Weg finden wird. Möge er dies Vertrauen der Patrioten nicht täuschen.

Der preussische Handelsminister über das Handwerk.

Bei seinem Besuch in der Handelskammer zu Osnabrück hat der preussische Handelsminister Müller über die gegenwärtige Lage und Zukunft des Handwerks bemerkenswerte Ausführungen gemacht, über die uns Folgendes berichtet wird:

Der Minister ging davon aus, daß das Handwerk, wenn auch nicht Alles, was er erbt habe, so doch eine staatliche Organisation in den Handwerkskammern bekommen habe. Diese Organisation sei neu, man könne daher noch keine großen Forderungen stellen; aber es liege an den Handwerkern, aus der Organisation etwas zu machen, und damit Großes für das Handwerk zu erreichen. Die Organisation allein thue es nicht, sondern es komme vor Allem darauf an, daß das Handwerk der enorm schnell fortschreitenden Zeit, deren Neuerungen und Fortschritten, zu folgen im Stande sei. Für die nächste Zeit müsse das Hauptstreben dahin gehen, dem Handwerker die notwendige Ausbildung zu geben und da nachzuhefen, wo durch den raschen Fortschritt der übrigen Welt Schäden entstanden seien. Das Handwerk habe zweifellos schwer zu kämpfen gegen die großkapitalistische Bewegung, aber daran sei nichts zu ändern. Ohne die großkapitalistische Bewegung würden die mächtigen Werke nicht sein, die ihre Produkte in die ganze Welt als Beuge deutschen Gewerbeschießens hinausgehen ließen. Gegen die vor Allem gewaltige Konzentration des amerikanischen Kapitals könne man sich nur wehren, wenn man in beschleunigter Weise auf demselben Wege folge, ohne die Fehler zu machen, die dabei gemacht seien. Auch das Handwerk müsse, wo das Kapital des Einzelnen nicht ausreicht, im Wege verständiger Genossenschaftsbildung nachhelfen, und ebenso müsse in Bezug auf Wissen nachgeholfen werden. Das Hauptstreben der Regierung gehe jetzt dahin, Fachschulen für die Lehrlinge und Meisterkurse einzurichten. Ein großer Fehler, woran das Handwerk vielfach krank liege darin, daß die Handwerker nicht rechnen, nicht richtig kalkulieren könnten, nicht wußten, was sie für ihre Erzeugnisse fordern sollten, und deshalb oft zu billigen Preisforderungen bei den Submissionen stellten. Deshalb sollte die Handwerker in den Meisterkursen vor Allem die Grundzüge eines verständigen, volkswirtschaftlich richtigen Rechnens kennen lernen.

Der Minister erwähnte dann die Einsetzung von Kommissionen nach Oesterreich und Bayern, nach England, nach Mittel- und Süddeutschland, sowie nach der Schweiz zum Studium der für das Handwerk geschaffenen Einrichtungen, wobei er hinzufügte, daß die Absicht bestehe, im nächsten Jahre eine Kommission nach den Vereinigten Staaten zu schicken, dort werde man Gelegenheit haben zu lernen, daß bei steigenden Löhnen die Lehrlingsausbildung auf andere Weise gestellt werden müsse. In manchen unserer Großstädte werde man sich in nicht allzu langer Zeit vor die Frage gestellt sehen, wie man zulänglich die Lehrlinge ausbilden solle, ob sie noch überall bei dem Meister ausgebildet werden könnten wie früher in guter bürgerlicher Weise, gewissermaßen als Mitglied der Familie. Wo das möglich sei, solle es bei dem hergebrachten Verhältnisse bleiben. Aber in den Großstädten werde man die Lehrlings-

ausbildung nach anderer Richtung, vielleicht schulförmig umgestalten müssen, indem man die Lehrlinge in Meisterwerkstätten in die Lehre gehen lasse. Zum Schluss führte der Minister u. A. noch Folgendes aus: „Wollen wir in der heutigen lebhaft vorwärts treibenden Zeit uns auf der Höhe erhalten, dann müssen wir nach allen Richtungen hin unsere Fächer ausbreiten und sehen, wo etwas Gutes für uns zu haben ist. Ich muß die Herren vom Handwerk immer wieder bitten: Vergewöhnen Sie nicht! Nicht Alles freilich geht in alter Weise weiter, es müssen neue Formen gesucht werden. Manche Handwerke sind allerdings unweigerlich verloren, sie sind der industriellen Thätigkeit verfallen. Dafür treten aber immer neue Arbeitskräfte in die Erscheinung, auf denen sich der Handwerker in der mannigfaltigen Weise betheiligen kann, z. B. infolge der Entwicklung der Elektrizitätsindustrie, dann in Wasserleistungsbetrieben, bei Herstellung der Gasanlagen u. s. w. Die Gesamtzahl der handwerkstüchtigen arbeitenden Personen ist nicht kleiner, sie ist größer geworden. Seien Sie deshalb nicht pessimistisch und glauben Sie nicht, das Handwerk ginge unter; rechnen Sie rüstig voran, ich bin überzeugt, dann wird das Handwerk wieder an die Spitze kommen, gleich unserer Industrie, die jedoch zu kämpfen gehabt hat Jahrzehnte hindurch. Die königliche Staatsregierung ist auf das Ertüchtigen des Handwerks das zu erreichen, was praktisch möglich ist.“

Rußland und die Kriegserklärung Frankreichs von 1870.

Anlässlich des Jahrestages der Kriegserklärung vom Jahre 1870 berichtet General Faverol im „Gaulois“ von einem Zwischenfalle, der bisher nicht bekannt geworden ist und darum Erwähnung verdient. General Faverol will nämlich von dem General Fleury, dem französischen Vorgesetzten in Petersburg zur Zeit der Kriegserklärung, folgende Mittheilung erhalten haben:

Die Geschichte wird eines Tages erfahren, daß dieser schreckliche Krieg nur deshalb nicht verhindert worden ist, weil der Kaiser Napoleon III. England nicht im Stiche lassen wollte. Mein ungeliebter Herrscher hatte, bevor er den Befehl gab, mir die Weisung auszugeben lassen, unverzüglich den Zaren Alexander II. auszusuchen und ihn um seine mächtige und energische Intervention bei dem Könige von Preußen zu ersuchen, um die bereits ins Rollen geratenen Räder noch im allerletzten Augenblicke aufzuhalten. Es war am Abend des 14. Juli schon ziemlich spät, als ich auf diese Nothricht hin in das kaiserliche Palais eilte. Ich ließ mich melden und ersuchte mich, als ich vorgelesen wurde, zunächst wegen der späten Stunde meines Besuches, indem ich auf die Dringlichkeit meines Auftrages hinwies. Dann setzte ich den Wunsch meines Vorgesetzten in knappen Worten auseinander. Der Zar hörte mich mit gespannter Aufmerksamkeit an und erwiderte dann nach einer kurzen Pause: „Es steht zweifellos noch in meiner Macht, dem Stricke vorzubeugen. Aber Rußland kann in einem so ernstem Konflikte nur gegen die Versicherung eintreten, daß es als Beistand für seine Vermittlerdienste einen bedeutenden diplomatischen Vortheil zugesprochen erhält. Fragen Sie also bei Ihrem Kaiser an, ob er geneigt ist, für mein Eintreten der Annulirung des Pariser Vertrages von 1856 zuzustimmen.“ Diese Antwort wurde sofort nach Paris telegraphirt und ich erhielt nach in derselben Nacht eine Depesche des Kaisers Napoleon, die ungefähr folgendes betrug: England hat sich stets als treuer Bundesgenosse mit gegenüber betheiligen. Ich kann mich den Verpflichtungen nicht entziehen, die ich ihm gegenüber übernommen habe. — Als der Zar davon Kenntniß genommen hatte, sagte er mir traurig: „Somit bin ich trotz meiner Freundschaft für Ihren Kaiser und für Frankreich verpflichtet, den

Ein Wort gebot Eva, zu gehen.

Diese entfernte sich.

Stephanie glitt resignirt, kopfschüttelnd in den Sessel ihres Vaters.

Die Mutter schritt erregt auf und ab. „Alles kann auch die Langmuth zur Sünde werden“, dachte sie. „Ich glaube um jeden Preis den Handfrieden wahren zu müssen, nun sind die Kinder dieselben Egoisten geworden wie er, kühl berechnend, und nur auf sich selbst bedacht — ganz gottlos wird es sein, daß ich spreche. Aber warnen muß ich mein Kind, ihr die Augen zu öffnen, es ist meine Pflicht.“

Jetzt näherte sie sich Stephanie und legte liebevoll die Hand auf ihren glänzenden Scheitel. „Komm zu mir ans Fenster, Kind“, sagte sie leise. „bei dem, was ich Dir zu sagen habe, möchte ich Dich nicht an meiner Seite haben. Ich will Dir aus meiner Jugend erzählen, von jener Zeit, wo ich, wie Du jetzt, schwankte zwischen dem Verlangen, dem geliebten Mann anzugehören und der Sacht nach eitlem Glanz, nach äußerlichem Glück.“

Es wurde dem jungen Mädchen schwer, die sie umgarnenden Zukunftsbilder zu bannen, aber sie liebte die Mutter doch zu tief und wahr, um nicht liebevoll nachzugeben. Auch mochten die verheißenen Mittheilungen die Spannung der Schönen erregen.

„Aus Deiner Jugendzeit, Mutter“, sagte sie lächelnd. „Das läßt sich hören! Wie oft haben wir Mädchen Dich vergeblich gebeten, Du möchtest uns die Geschichte Deiner Liebe, und wie Du Braut wurdest, erzählen. Ich bin überzeugt, es handelt sich um einen ganzem Roman.“

Sie hatte ein Kössen herbeigeholt und laverte nun zu Füßen der Mutter nieder, erwartungsvoll und gleichsam prüfend und vergleichen in deren immer noch schönen, faitemlosem Gesicht forschend.

Frau Martha aber schien sich nicht so schnell zum Sprechen entschließen zu können, vielleicht auch überlegte sie, welcher Weg wohl der sicherste sei, um zu dem Herzen dieses jungen, kühlen, geliebten Kindes zu gelangen, und ob es notwendig sei, ihr Alles zu ver-

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Tschödy.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ist ihränenstauerer Blick war auf die mondverschleierte Schenkeleiche drängen gerichtet aber sie hörte weder auf die schmerzlichen Stimmen des eifrigen Ostwindes, der die erstarren Bäume vergeblich zu beugen suchte, noch gewahrte sie die flimmernde Pracht oben am kalifornischen Firmament. Sie sah die stamtenstube vor sich und das müde ergraute Haupt des einsamen Mannes, wie es vergeblich nach Ruhe in den heißen, durchwühlten Kissen suchte. Alles, was sie Jahre um Jahre energisch zurückgewiesen hatte, drängte sich in dieser Stunde in ihrer Brust zusammen, verursachte ihr Schmerz und Qual — vielleicht auch Mene —?

„Zur Testamentöffnung brauche ich ein neues Kleid!“ sagte Stephanie lachend mit ihrer nach frohem Lebensgenuß klingenden Stimme. „Ich muß mich doch sehr hübsch machen zu diesem hochbedeutungsvollen Akt.“

„Stephanie!“ Frau Döring hatte den Namen ihrer ältesten Tochter in einem von Nummer und Empörung gemischten Ton gerufen. Sie zuvor glaubte das schöne Mädchen die Mutter so bestig zornend gesehen zu haben.

Einem Moment stand Stephanie bekräftigt, als habe sie Mühe, sich in die Gegenwart zurückzufinden, dann eilte sie beschämt auf die Mutter zu und legte ihre Arme um deren Hals.

„Verzeihe mir doch, Du Liebe, aber kannst Du wirklich erwarten, daß ich Trauer fühle um einer Menschen, von dem ich nie etwas hörte, als daß er ein alter Narr und ein schmutziger Geizhals sei!“

„Du sprichst von einem Schwerkranken, einem Sterbenden, genügt diese Thatfache nicht, um Dein Mißfeld zu erwecken?“

„Lasse mir das Wüdel in Ruhe“, murmelte Julius, „wenn Du Dich bestreiten willst, diesem uralten Verehrer von Dir einen Trauerhymnus zu widmen, so lasse Deine Thronen fliegen, verlange aber nicht —“

„Bitte“, schnitt Frau Martha ihm plötzlich das Wort ab, „enthalte Dich aller weiteren Bemerkungen. Was ich in dieser Stunde Stephanie zu sagen habe, das werde ich aussprechen, und sollst Du noch so bestig protestiren. Ich will versuchen, zu retten, was noch nicht unwiderbringlich verloren ist.“

Julius zuckte resignirt, mit einem leisen, moquanten Lächeln die Achseln, als wolle er sagen, „berühme Du immerhin, Erfolg wirst Du kaum haben!“

„Dann erlaube, daß ich mich zurückziehe“, bemerkte er laut, mit einem beklaglichen Wähnen, „für solche erböulichen Auseinandersetzungen habe ich kein Verstand.“

Die Gattin nickte ihm nur flüchtig zu, dann wandte sie sich an Eva. „Gute Nacht, Kind, Du mußt todmüde sein, nur eine kurze halbe Stunde möchte ich mit Stephanie sprechen; sie wird Dir bald folgen.“

„Mama, Du wirst sie doch nicht etwa dazu verleiten, daß sie Eshoff heirathet und all das schöne Geld zurückweist?“ erkundigte das junge Mädchen sich ängstlich.

Stephanie fuhr zornig auf.

Sie hatte Eshoff total vergessen gehabt.

Diese ganze Szene war auch ihr lässig. „Solch eine töbische Vermuthung!“ rief sie bestig. „Vergleichen sollst Du überhaupt nicht aussprechen. Eva, Mama mühte es Dir verbieten!“ Sie zählte. „Sprich ein andermal mit mir, Ruthi, ja? Ich bin so müde und — ich möchte mich so gern unbedingt auf das Glück freuen können, das mir nun beschieden ist. Das Glück, reich zu sein — es gibt nichts Schöneres!“

„Du Bleibst!“ antwortete die kurze Antwort.

Armenarztstelle.

Die Stelle eines Armenarztes für den 7. Kreisbezirk (Teil der Schöninger-Gebiete) in der Gemarkung (Gemarkung) mit einem Jahresgehalt von 800 Mark ist am 1. Oktober zu besetzen.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der Abt. Sandgrube ist bei 67 Sandgruben in Röhrlal 10 von heute an bis auf Weiteres eingestellt.

Berufserhebung Röhrlaliger Bauplätze.

In Ausführung der Statuten der Bauämter Mannheim wird am Montag, den 27. Juli 1903, Nachmittags 3 Uhr, im großen Rathsaussaale die Bauämter...

Öffentliche Versteigerung.

Die im Versteigerungsprotokoll vom 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wurde im Versteigerungsprotokoll Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Die im Versteigerungsprotokoll vom 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wurde im Versteigerungsprotokoll Q 4, 5...

Berufserhebung.

Die im Versteigerungsprotokoll vom 21. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr, wurde im Versteigerungsprotokoll...

Fräcke.

Engelhorn & Sturm 0 5, 4/5. 1903

Ein wahrer Schatz

Die allseitig bewährte, für alle Hautkrankheiten (Eczema, Psoriasis, Dermatitis) und allgemeine Ausschlagskrankheiten (Mollusken, Syphilis)...

Apollo-Theater

Montag, 20. Juli 03, Abends 8 1/2 Uhr: Groteskes Lustspiel „Der liebe Dösel.“

Stadtspark.

Dienstag, 21. und Mittwoch, 22. Juli, Abends 8 Uhr

Zwei Concerte Johann Strauss

Kaisert. u. Kgl. Oesterreich. Hofball-Musikdirektor mit seiner gesammten Kapelle aus Wien.

Sollten die Concerte ungünstiger Witterung halber im Saale abgehalten werden, so treten für Kinder die gleichen Preise ein, wie für Erwachsene.

Werkführer- und Monteurschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. September. Aufnahmebedingungen: Erfolgreicher Besuch einer Gewerbe- oder gemeinl. Fortbildungsschule.

Stenografen-Verein Stolze-Schrey Mannheim.

Unsere werthen Mitglieder, Söhne und Freunde des Vereins theilen wir ergebenst mit, daß wir am Sonntag, den 2. August 1903

Dampferfahrt nach dem Niederwald

Die Fahrten sind zu haben bei den Mitgliedern der Bergbau-Kommunion, nämlich: Carl Mothmann, O 4, 6, Gustav Winterbauer, G 1, 10, Heinrich Riefel, O 5, 11, Heinrich Hager, G 1, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Da mein Haus verkauft ist

und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen Galanterie-Waaren jeder Art, Fächer, Schmuck- und Lederwaaren zc. zu jedem annehmbaren Preis abgeben.

Die Abonnenten des „General-Anzeiger“

können während der üblichen Bureaustunden an unserm Zeitungsschalter (E 6, 2) kostenfrei von folgenden Adressbüchern Einsicht nehmen:

- Berlin. Basel. Breslau. Chemnitz. Coblenz. Darmstadt. Düsseldorf. Essen. Frankfurt a. M. Freiburg i. B. Halle a. S. Hamburg-Altona. Heidelberg. Heilbronn. Karlsruhe. Köln. Konstanz. Ludwigshafen a. Rh. Mainz. München. Nürnberg. Rheingau (89 Ortschaften). Stettin. Strassburg. Stuttgart. f. d. Deutsche Reich. Wiesbaden. Worms. Würzburg.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung

F 2, 9, II. St. F 2, 9, II. St. Vorzügl., bürgerl. Mittagstisch 60 Pf., Abendstisch 40 Pf. W. Salmon (Christlich).

Adam Ammann Herrenbekleidung

H 1, 16 Marktplatz H 1, 16. Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Hafer-Lieferung.

Für den Sommerbedarf werden wir die Lieferung von 1000 Sack prima Hafer...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Mittwoch, 5. August 1903, Vormittags von 8-12 Uhr...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Mittwoch, 5. August 1903, Vormittags von 8-12 Uhr...

Susanna Klingenberg

Ferdinand Dieterle Verlobts. Mannheim, im Juli 1903.

Prima Doppelten Mittagstisch

zu 80 Pf. im Abonnement, schön, bequem, Nebenzimmer, vorzügliches Sennereier.

Kaffee

Aromatischer, in groß, Ausw. Chinesischer Thee, Cacao, Chocolate ff. Marken, in die Breislagen.

Olivenöl

starkrauche, reine, Qualität, frisch eingetroffen bei: Grenlich & Herschler Seidenreich Nachf.

Krieg den Insekten!

„Sum“ verdrängt und tötet auch fliegend rasch u. gründlich jede Art Insekten!

Fliegenleim

ist ein bewährtes Mittel zur Vernichtung der lästigen Stubenfliegen. In Packungen à 10, 20, 30 u. 60 Pf.

Reinen Pfälzer Wein

per Liter von 80 Pf. an empfiehlt Carl Götter in Goppingen.

Zilke & Co., Hansa-Haus, Hutfabrik. Filze für alle techn. Zwecke. Dänische Lederanzüge. Vom 15. Juli ab auf sämtliche Strohhüte 20% Rabatt.

Hochschule für Musik in Mannheim, Ml, 8. (Zugleich Opern- und Schauspielschule.) Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hohheit der Grossherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Unterrichtsjahres Dienstag, 15. September 1903.

Amtliche Untersuchung „Springmann's bester Teint-Seife“. Es kam vor Kurzem in einer hiesigen amtlichen Untersuchungsanstalt Springmann's beste Teint-Seife zur Untersuchung...

Möbel. Für Brautleute äusserst günstige Gelegenheit! Wegen Wegzugs ist eine herrschaftliche Wohnung-Einrichtung, einschließlich Vorhänge, Decorationen, Badeeinrichtung...

Sohnzahlungsbücher für Minderjährige Hauszinsbücher empfiehlt Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass heute Morgen 1/11 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Tante, Schwiegermutter und Grossmutter Frau Friederika Wühler im Alter von 67 Jahren 8 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Johann Höfer, welcher von 1867-1869 im 2. Babilien'schen Feldartillerie-Regiment gedient hat, ist am 19. Juli 1903, Morgens 1 Uhr gestorben.

Sachsenhäuser Apfelweinstube. 2. Querstr. 1. saftig prima Apfelwein (apertin). Jean Köhler, Senden. Klinif!! Planken P 4, 12, 3 R.

Irrigatore, Verbandstoffe Damenbinden
 Gewichte Qualität 100 Dtd. nur 90 Pfg.
 Gummi-Artikel
 sowie jeder Bedarf für Hebammen,
 Wöchnerinnen u. Kinderpflege
 empfiehlt preiswerth 12109
M. Kropp Nachf. Drogerie,
 N 2, 7 Kunststr. N 2, 7.

A. Schuler
 Ludwigsplatz a. Rh.
 — Realles billiges Bezugshaus —
Jagdgewehre aller Art
 mit und ohne Hähne.
 Hauptniederlage der als prima in Schuss und
 Qualität bekannten Gewehre mit Cockerill- Stahlhähnen.
 Fabrikate von Sauer, Teuchner etc. zu Fabrikpreisen.
 Flobergs, Revolver, Jagdpatronen, gasdicht, 100 M. G.,
 Rucksäcke, Jagdstühle, Fatterale, Gamaschen,
 sonstige Jagdartikel billig. Reparaturen, Umänderungen,
 Einlegen von Läufen, Neuschäftungen. 14008

KAFFEE
 Auswählendste kräftige Qualitäten
 stets frische Röstungen.
 G 29 Wilh. Rabeneick, G 29
 (Kaffee, Thee, Cacao-Specialgeschäft)
 Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigsplatz a. Rh.
 Reg. Bez. Hoflieferanten.
Baufabrik
 liefern
Fenster u. Türen
 sowie alle
Schreinerarbeiten.
 Großes Vorrathslager
 fertiger Fenster u. Türen.
 Hervorragend schöne Arbeiten
 in jeder Holzart.
 Zeichnungen u. Preisanschläge
 in Dresden. 27863

Handels - Curse
 von **Vinc. Stock**
 Mannheim, F 1, 3.
 Alle Arten Buchführung,
 Wechseln, Effektenkunde,
 Kaufm., Rechnen, Stenogr.,
 Korrespondenz, Kontopraxis,
 Schönschr., Handschrift,
 Maschinenschr. etc. 10011

Heidelbergerst. 0 6, 5
Kesel & Maier
 Colfleurs und Parfumeurs.
 Große Auswahl aller
Instrumente u. Apparate
 für
Gesicht- und Handpflege.
 Telefon 1845. 10007

Damen-Kopfwaschen
 Mk. 1.— 10009
 Patent-Haartrockner
Spezialität:
Haararbeiten
 zur Schonung der Haare.
Hch. Seel,
 Damen- und Herren-Parfumeur
 C 2, 24, a. d. Hoftheater.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen
 schnell, tadellos und billig,
 unter Berücksichtigung separater
 Wasserb. 8011
Julius Branz,
 Schirmfabrik
 Q 1, 3 Breite-Strasse, an die Expedition des Bl. erbet.

Bitte.
 Ein erlöblich u. ehrenvoller noch Kaufmann
 mit neuem, sehr gewinnbringendem Geschäft
 bietet einen Kapitalien um ein Darlehen
 von Mk. 10,000 auf längere Zeit gegen guten Zins sowie mit
 gleichem Gewinnanteil, da der selbige alle Theilhaber Familien-
 verhältnisse außer gesungenen ist, seine Einlage von Mk. 8,000 zu
 erbeten. 10013
 Das Kapital wird auch durch Bürgschaft geliehen.
 Mögliche Kapitalisten, welche geneigt sind, einem ehren-
 werthen jungen Geschäftsmann dieses Kapital vorzutreiben,
 werden sich, gebeten, ihre Absicht unter A. Z. 404, Hauptpost-
 lagere Mannheim niederzuliegen.

Unterricht.
Berlitz-School
 P 2, I, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
 2 gold. Medaillen
 2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
 Ein gold. Medaille
Lille 1902:
 Eine gold. Medaille
 Unterricht in modernen
 Sprachen, für Erwach-
 sene nach d. berühmten,
 vielfach prämierten Ber-
 litz-Methoden. Von her-
 vorragend. Pädagogen
 etc. empfohlen. Nur
 Lehrer der betr. Nation.
 Probestunden und Pro-
 spekte gratis. — Tages-
 und Abendkurse. —
 Aufnahme jederzeit.
 318 Zweigschulen

Seltene Gelegenheit!
 Ein sehr gutgehendes altes
 Bauhandlungs-Geschäft mit
 prima Etab. aus Hand-
 lundsch. nach Haus in
 bester Lage in Worms sofort
 billig zu verkaufen. Räder
Paul Schmidt Gsm.
 14004 Worms a/Rh.

Bade-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, Ritz-
 und Emaille-Bäder, Badst-
 für Bad- und Kesselheizung,
 billig abzugeben. 7817
 Q 2, 2/3.

Gebr. Möbel
 in gut hergerichteter Zustande
 zu verkaufen. 7028
 T 4, 30, Roden. T 4, 30.

Eisschränke
 von 20, 26, — an. Alle Größen
 vorräthig. 6063
**Büffel- und Giesdrank-
 Fabrik-Gez.**
Theodor Hess,
 Breiten 17 2. Telefon 2701.
 Giesdrank U 6 Nr. 6. 6063

Vermishtes
 Eine od. mehr Damen, welche
 gesund, artig, u. waldbreien
 bei Landaufenthalten wohnen, in
 Gelegen. abot. mit einer Frau
 zu verlei. Offert. weg. Auskunft
 unter Nr. 5730 an die Exp. d. Bl.

Kegel und Kugel
 in großer Auswahl.
Dreher J. Seegen,
 F 5, 19. 10014 F 5, 19.

Entlaufen
 am 28. Januar. 10015
H. Schw. Dattel,
 6 Rh. Wohnung, J 7, 13, II.

Aukauf
 Ein großer gebrauchter Wasch-
 maschine und eine Waschwanne
 werden zu kaufen gesucht. 10016
 Dammstraße 9, 1. Stod.

Gezimmereinrichtung
 in besten Zustand.
 Offerten unter Nr. 5414 an
 die Exped. d. Bl.

Strag. Kleider,
 Stoffe und Schuhe fast
 5443 A. Koch, S 1, 10.

Monteur
 im Installationsfach durchaus
 erfahren, der möglichst auch schon
 aus Acetolen gearbeitet hat, zu
 sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerten mit Zeugnissen und
 Referenzen unter Litte G. H. B.
 8048 an die Exped. des Bl.

Tüchtig. Verkäufer
 oder
Verkäuferin
 zum Verkauf der Rindfleisch in
 ganzem Metzler Geschäft. Gute
 Provision u. Fixum. Dauernde,
 lohnende Stellung. — Off. unt.
 Nr. 8408 an die Exped. des Bl.

Jüng. Buchhalter
 (zur Kasse) sofort Mk. 1.000.
 zum sofortigen Eintritt an das
 Bureau einer größeren hiesigen
 Gießerei. Offert. unter
 Nr. 8391 an die Exped. des Bl.

Fräulein
 mit tüchtiger Handarbeit, welches
 in Buchhaltung und Buch-
 rechnung bewandert ist.
 Off. unter Angabe selbster
 Tätigkeits u. Gehaltsansprüche
 erbeten unter Nr. 8388 an die
 Expedition dieses Blattes.

Wädchen
 für alle Haus-
 arbeit u. zum
 Kochen sofort gegen hohen Lohn
 gesucht. Erbeten. Nr. 6.
 Dir. Reiter.

Gin Wädchen
 15—16 Jahre,
 tauglich zu
 einem Ainde gesucht. 8350
 Victorialstraße 6.

Gute Köchinnen,
 Wädchen allein, Postkammer-
 wädchen, best. Köchinnen nach
 Anweisung, Köchinnen in Metzgerei,
 Küchenwädchen, Küchenwädchen
 finden sofort gute Stellen. 10009
 Comptoir Ruder, F 4, 6.

Wädchen
 für alle Arbeiten für sof. gesucht.
 8319 S 1, 2, II. Stod.

Braves, reiches Wädchen
 sofort gesucht. 8004
 Q 5, 23, partier.

Wädchen
 mit guten Zeugnissen,
 das gut bürgerl. finden
 kann u. Hausarb. verricht. sof. gel.
 8208 L 7, 6, part. 8209

Wädchen
 für alle Haus-
 arbeit u. zum
 Kochen sofort gegen hohen Lohn
 gesucht. Erbeten. Nr. 6.
 Dir. Reiter.

Einiger selbständiger
Monteur
 im Installationsfach durchaus
 erfahren, der möglichst auch schon
 aus Acetolen gearbeitet hat, zu
 sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerten mit Zeugnissen und
 Referenzen unter Litte G. H. B.
 8048 an die Exped. des Bl.

Tüchtig. Verkäufer
 oder
Verkäuferin
 zum Verkauf der Rindfleisch in
 ganzem Metzler Geschäft. Gute
 Provision u. Fixum. Dauernde,
 lohnende Stellung. — Off. unt.
 Nr. 8408 an die Exped. des Bl.

Jüng. Buchhalter
 (zur Kasse) sofort Mk. 1.000.
 zum sofortigen Eintritt an das
 Bureau einer größeren hiesigen
 Gießerei. Offert. unter
 Nr. 8391 an die Exped. des Bl.

Fräulein
 mit tüchtiger Handarbeit, welches
 in Buchhaltung und Buch-
 rechnung bewandert ist.
 Off. unter Angabe selbster
 Tätigkeits u. Gehaltsansprüche
 erbeten unter Nr. 8388 an die
 Expedition dieses Blattes.

Wädchen
 für alle Haus-
 arbeit u. zum
 Kochen sofort gegen hohen Lohn
 gesucht. Erbeten. Nr. 6.
 Dir. Reiter.

Gin Wädchen
 15—16 Jahre,
 tauglich zu
 einem Ainde gesucht. 8350
 Victorialstraße 6.

Gute Köchinnen,
 Wädchen allein, Postkammer-
 wädchen, best. Köchinnen nach
 Anweisung, Köchinnen in Metzgerei,
 Küchenwädchen, Küchenwädchen
 finden sofort gute Stellen. 10009
 Comptoir Ruder, F 4, 6.

Wädchen
 für alle Arbeiten für sof. gesucht.
 8319 S 1, 2, II. Stod.

Braves, reiches Wädchen
 sofort gesucht. 8004
 Q 5, 23, partier.

Wädchen
 mit guten Zeugnissen,
 das gut bürgerl. finden
 kann u. Hausarb. verricht. sof. gel.
 8208 L 7, 6, part. 8209

Wädchen
 für alle Haus-
 arbeit u. zum
 Kochen sofort gegen hohen Lohn
 gesucht. Erbeten. Nr. 6.
 Dir. Reiter.

Bester Expedient, in Spekt.
 u. Schifffahrt verl. auch Getreide-
 Bögen, in Acquisition erl. sucht
 geübt auf la. Zeugn. u. Com-
 plet. andere Engagement. 10010
 Off. Aug. erbet. u. K. E. L.
 Hauptpostlagere Mannheim.

Besseres Fräulein
 sucht Stelle über Tag u. Kindern.
 gegen geringe Vergütung. 10011
 Rh. Comst. Ruder, F 4, 6.

Miethaefische
 Ein gutgeh. Geschäft der Stadt
 (in unmittelbarer, Specter-
 u. Theater-Str.) wird zum 1. April 1904
 von Kapitalist, jung, brand-
 fund, Person zu mieten gel. auch
 durch Vermittl. u. Agent. Off. unt.
 Nr. 8393 an die Exp. d. Bl. erbeten.

ein schöner Laden
 mit Nebenzimmer
 zu vermieten.
 Näh. 4. St. rechts.

Breitestr., billiger Laden.
 Wegen Verlegung des Geschäftes Ende September
 nach D 3, 5, Theaterstrasse nächst den Planken, ist der
Laden K 1, 5
 mit 3 Nebenzimmern, electr. Licht- und Kraft-Anlage billig
 zu vermieten. Näheres im Laden. 14405

Mayscheider, gegr. 1853.
Bandagen, Chirurgiemechanik und Optik.
C 1, 16
Großer Laden
 mit Comptoir zu verm.
 Näh. i. Bureau u. d. Laden.

K 1, 5b, Breitestr.
 großer Laden per 1. Okt. b. v.
 zu vermieten. 7972
 Räderl. K 1, 5a, Kanthof,
 2. Stod. von 9—12 Uhr Vorm.

S 6, 37
 geräum. Laden mit anliegender
 Wohnung zu verm. 7168

Magazine
 J 5, 2 ein großes Magazine
 mit Comptoir sofort zu
 vermieten. Näh. 2. St. 2438

J 5, 4
 eine Werkstätte, 50 qm
 groß, mit oder ohne
 Wohnung zu verm. 8013

U 6, 6, Bettstätte,
 schöne, beste, mit Speicher, auch
 als Magazine oder Lager zu ver-
 mieten. Näh. U 6, 25, 8006

Laden
 seit 20 Jahren hiesiger Geschäft,
 mit Wohnung, per 1. October
 zu vermieten. 14017
 Näh. bei D. Schneider, F 5, 15/16

Zu vermieten
 B 2, 6 ein Zimmer mit Subel-
 auch für Bureau od. Off. geeg.
 u. 2 Zim. u. Küche. 10012

B 4, 15
 zwei Zimmer und
 Küche j. von 10013

B 6, 6
 2 Zimmer u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Räderl. 2. St. 8014

B 6, 11
 2 Wohnungen mit 3 x 2 Zim.
 und Küche zu vermieten. 8009
 Näh. Mannheimer Allee-
 drahterlei B 6, 10.

Gegenüber dem Stadtpark
B 6, 30/31
 2 Zim. mit Küche od.
 Küche u. Subel. u. sof. od. spät
 zu verm. Näh. Mannheimer
 Allee-drahterlei B 6, 10, 8008

C 1, 5
 2 Zim. u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Näh. 2. St. 8015

C 2, 6
 2 Zim. u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Näh. 2. St. 8016

C 4, 15
 2 Zim. u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Räderl. 2. St. 8017

D 2, 12
 2 Zim. u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Näh. 2. St. 8018

E 5, 12
 2 Zim. u. Küche, neu
 hergerichtet, sof. od. spät zu verm.
 Näh. 2. St. 8019

In dieser Woche kommen zum Verkauf

Je 1 Waggon Glas, Porzellan, Steingut, Emaille.

Der Verkauf erfolgt zu **fabelhaft billigen Preisen** und bieten die vorzüglichen erstklassigen Fabrikate ungewöhnliche Vorteile.

Ein Waggon Glaswaren

Liqueurgläser, gepresst	5 Pfg.
Stangongläser, $\frac{1}{10}$ und $\frac{2}{10}$ gealcht	8 Pfg.
Weingläser mit Doppelknopf	7 Pfg.
Amerik. Seidel $\frac{1}{10}$ Liter	18 Pfg.
Fliegenfänger	12 Pfg.
Weingläser, Birnfasson mit Ecken	
$\frac{1}{4}$ Ltr.	29 Pfg.
$\frac{1}{2}$ Ltr.	39 Pfg.
$\frac{3}{4}$ Ltr.	58 Pfg.
Fischglocken mit hohem Fuss	48 Pfg.
Bonbongläser	
1 Ltr.	48 Pfg.
2 Ltr.	98 Pfg.
3 Ltr.	125 Pfg.
Ansatzflaschen	
3 4 5 6 7 8 Ltr.	29 39 59 89 85 98 Pfg.
Einmachgläser	
$\frac{1}{4}$ Ltr.	2 Pfg.
$\frac{1}{2}$ Ltr.	5 Pfg.
$\frac{3}{4}$ Ltr.	9 Pfg.
1 Ltr.	10 Pfg.
1 1/2 Ltr.	13 Pfg.
2 Ltr.	16 Pfg.
2 1/2 Ltr.	19 Pfg.
3 Ltr.	25 Pfg.
4 Ltr.	34 Pfg.

Ein Waggon Echtes Porzellan

Ein grosser Posten Tassen <small>kein Ausschuss</small>	6 Pfg.
Compotteteller	7 "
Buttersaucieren	25 "
Bierkrüge mit Bild	38 "
Ein Posten Saucieren	39 "
500 Dtz. prima Teller dick 12 Stück	1.75
Eine Partie Terrinen	42 Pfg.
Ein Posten Theekannen, alle Grössen	48 "
Tassen mit Untertasse	6 Stück 1.00
Eine Partie grosse Teller <small>(Ausschuss)</small>	3 Pfg.
Elektrische Glühbirnen	28 Pfg.
von 6—32 Kerzenstärke Stück	

Ein Waggon Steingut

Kaffetasse, tadellose Ware	5 Pfg.
Teller gerippt 7 Pfg., glatt	5 "
Reifschüsseln	15 "
Tasse mit Goldrand und Untertasse	23 "
Nachttöpfe	25 "
Ovale Platten zum Aussuchen	25 "
Salz- und Mehlfass mit Schrift	29 "
Suppen-Terrinen, 2 Grössen	98 "
Ein Posten Waschbecken <small>mit Krüge compl.</small>	1.48
Waschgarnituren zum Aussuchen	3.45
Bohnenschneider	
5 Messer	1.10
6 Messer	1.25

Ein Waggon Emaille

Omelettpannen	14 16 18 20 22 cm.	
weiss marmoriert	23 23 39 45 59 Pfg.	
Teigschüsseln	22 24 26 28 30 34 cm.	
weiss marmoriert	58 69 85 98 1.15 1.25	
Kaffekannen	6 7 8 9 10 cm.	
weiss marmoriert	48 68 85 98 1.15	
Ausguss-Töpfe	8 10 12 14 cm.	
weiss marmoriert	23 29 34 39 55 Pfg.	
Kochtöpfe mit Deckel	14 16 18 20 22 24 cm.	
weiss marmoriert	48 65 85 98 108 148	
Eierpannen	3 4 5 6 Aug.	
weiss marmoriert	49 85 1.05 1.25	
Salatseier	22 24 26 28 cm.	
weiss marmoriert	75 95 1.18 1.25	
Waschbecken mit Napf	30 32 cm.	
weiss marmoriert	85 98 Pfg.	
Kartoffelkocher	16 18 20 22 cm.	
weiss marmoriert	1.75 2.25 2.48 2.75	
Sand-, Seife-, Sodagestelle	weiss marmoriert	2.48

An Wiederverkäufer werden obige Artikel nicht abgegeben.

Sigm. Kander

Feinstes Tafel-Flaschenbier.
Wir liefern unsere vorzüglichen Flaschenbiere zu folgenden Preisen:
dunkles Export (Münchener Art) $\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pf.
helles Export (Pilsener Art) $\frac{1}{2}$ " 20 Pf.
erf. Flasche, bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen franco Haus.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenteller, B 6, 15.

Geschäfts-Empfehlung.
Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, habe ich meinen Laden **bedeutend vergrössert.**
Auch setze ich meine werthe Kundschaft, sowie das titl. Publikum davon in Kenntniss, dass ich gleichzeitig mit diesem Umbau ein
Café-Zimmer
eröffne. 14460
Bei dieser Gelegenheit mache ich noch auf meine bekannt guten **Backwaren** etc. aufmerksam und zeichne
Hochachtung
Georg Olivier,
U 1, 10 Bäckerei u. Conditorei Breitestr.

Blissé-Brennerei.
Cafferfallstrasse 24. 24223

Das
Spezial-Kinder-Garderoben-Geschäft
früher
Ludwig Stuhl
ist mit der Firma
Sophie Link
F 1, 10, Marktstr.
seit 1 Jahr vereinigt und empfiehlt seine enormen Sortimente in:
Knaben-Anzügen
Knaben-Paletots und Kragen
Knaben-Blousen und Hosen
Mädchen-Kleidern 28411/5
Mädchen-Jäckchen und Capes.
Anerkannt grösstes Lager am Platze.
Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellung.

Makulatur
stets zu haben
in der Expedition des „General-Anzeiger“.

Rollpulte, massiv eichen
in grösster
Auswahl von
M. 120.—
an.
Möbelhaus DANIEL ABERLE
Spec.: Comptoir- u. Ladeneinrichtungen.
Laden G 3, 19. Magazine G 5, 6. Telephon 2216.

Serff & Breiter
Special-Möbeltransport-Unternehmen
Speiditions- und Lagerhaus
International. Möbeltransport-Verband
Mannheim * Ludwigshafen a. Rh.
K 2, 11. Luisenstrasse 6.
Prospecte und Preis-Offerten geben wir umgehend, tollentree und ohne jede Verbindlichkeit.

Tafel-Export-Flaschen-Biere
hell und dunkel aus dem renommirten Frankenthaler Brauhaus direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom
Haupt-Depot Jacob Uhl, Telephon 2591.
Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb.
Kohlensäure-Abfüllung.